

Sachsen-Anhalt

Neuer Fernwanderweg wird morgen eröffnet

Selketal-Stieg führt Wanderer im Harz durch unberührte Landschaften

von Klaus-Peter Voigt



Quedlinburg / Stiege (ddp). Im Harz gibt es ab dieser Woche mit dem Selketal-Stieg einen neuen Fernwanderweg. Morgen wird die 67 Kilometer lange Route bei Meisdorf (Landkreis Aschersleben-Staßfurt) offiziell eröffnet. Entlang des Flüsschens Selke verbindet sie Stiege mit der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg. An der Strecke liegen unter anderem die Burg Falkenstein, das Carlswerk in Mägdesprung und die Grube Glasebach in Straßberg.

Der erfolgreiche und fast 150 Kilometer lange Harzer-Hexen-Stieg, der vor vier Jahren entstand, bekommt nun " einen kleinen Bruder ". " Mit dem Selketal-Stieg wollen wir ein bislang relativ unerschlossenes Gebiet bekannter machen ", sagt die stellvertretende Geschäftsführerin des Harzer Verkehrsverbandes, Carola Schmidt.

Mit dem neuen touristischen Angebot soll eine ganze Region aus dem scheinbaren Dornröschenschlaf geweckt werden. Die Route führt durch unberührte Waldlandschaften, über schmale Serpentinwege und entlang der Schienen der Selketalbahn.

Der Selketal-Stieg ist, wie schon der Hexen-Stieg, ein Gemeinschaftsprojekt des Harzer Verkehrsverbandes und des Harzklubs, dessen 15 000 Mitglieder 8000 Kilometer Wanderwege betreuen. Das 60 000 Euro teure Projekt wurde vor allem aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt finanziert.

" Rund 400 Wanderschilder wurden in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern der Ortsvereine des Harzklubs aufgestellt ", weiß Hauptwegewart Alfred Ahland. Außerdem befestigten sie annähernd 1500 Wegemarken. Mitglieder des Harzklubs waren es auch, die jeden Meter des Wanderwegs begutachteten. Durch ihre Anregungen wurden Streckenabschnitte in einen ordentlichen Zustand versetzt, und bei Mägdesprung setzten sie sich erfolgreich für den Bau einer neuen Fußgängerbrücke über die Selke ein.

Harzgerodes Bürgermeister Manfred Diwinski gehörte von Anfang an zu den Verfechtern des Selketal-Stiegs. " Für uns gab es kein Zögern, als wir zum ersten Mal von den Plänen für den Wanderweg hörten ", kommentiert er das Engagement der Stadt. Man erwarte für Wirt und Hoteliers einen " echten Schub ". Vor allem die Hotels in Alexisbad, das zur Gemeinde gehört, rechnen mit einer noch besseren Auslastung ihrer rund 600 Betten.

Bewährte Routen

" Beim Hexen-Stieg haben wir den Nerv der Touristen sehr schnell getroffen ", schätzt Stefan Krooß vom Harzer Verkehrsverband ein. Wandern ohne Gepäck gehört heute auf dieser Route zur Normalität. Die Hotels und Pensionen entlang der Trasse hätten sich sehr schnell auf die Wünsche ihrer Gäste eingestellt. Krooß zweifelt nicht daran, dass das auch im Selketal funktionieren wird.

Überhaupt brachte der Hexen-Stieg nach Meinung von Krooß " noch mehr Schwung " in die Harzer Wanderlandschaft. Der Karst-Wanderweg habe auf fast 200 Kilometern Länge seine Liebhaber gefunden, die auf geologische Entdeckertour zwischen Förste und Pölsfeld gehen wollen.

Auf dem 101 Kilometer langen Kaiserweg sind viele historisch Interessierte unterwegs. Er verbindet Bad Harzburg mit der Königspfalz in Tilleda am Fuße des Kyffhäusers. Im Mai wurde der Harzer Grenzweg als Teil des " Grünen Bandes ", das sich von der Ostsee bei Travemünde bis zum Dreiländereck bei Hof erstreckt, eröffnet. Von Ilseburg geht es dabei 75 Kilometer entlang der einstigen innerdeutschen Grenze nach Walkenried im Südharz.

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2006

Dokument erstellt am 22.08.2006 um 05:56:18 Uhr

Erscheinungsdatum 22.08.2006 | Ausgabe: mdx

http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/sachsen_anhalt/?em_cnt=145463